

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 143 (2017)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Frisch plakatiert : internationale Politfassssäule

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Der Eier-Skandal**

Besser hätte es nicht kommen können. Zur rechten Zeit ist in deutschen Landen erneut ein Eier-Skandal zum Thema des Tages geworden. Mit tatkräftiger Hilfe der Holländer und Belgier ist es gelungen, schätzungsweise zehn Millionen Eier mit einer schadstoffhaltigen Füllung zu versehen. Das chemische Zeug heisst Fipronil und ist dafür gedacht, Ungeziefer zu vernichten. Es gelangte verbotenerweise zur Bekämpfung von Flöhen, Läusen und Zecken in Hühnerställe und nun haben wir den (Eier)Salat. Alle verdächtigen Eier waren zu vernichten. Weil aber in Deutschland Bundestagswahlen anstehen, werden sich aggressive Politikkritiker, die Gelegenheit nutzend, mit Fipronil-Eiern in ausreichender Menge versorgt haben. Bei den öffentlichen Wahlreden werden jene handlichen Stallprodukte allzu gern als Wurfgeschosse verwendet – gewissermassen als non-verbale Meinungsausserung. Bei so einem aussortierten Gifte braucht keiner ein schlechtes Gewissen zu haben, ein kostbares Lebensmittel zu missbrauchen. Vielmehr wird die unverhohlene Genugtuung überwiegen, die Entsorgung der Eier mit einem konkreten Ziel verknüpft zu haben. (jk)

tenhasser. Letzteres hautnah zu spüren bekam wenige Tage vor dem Wahlgang ein Reporter des britischen *«The Guardian»*, der von Gianforte kurzerhand am Genick gepackt und mit den Worten «Fahr zur Hölle!» so heftig zu Boden geschleudert worden war, dass es seine Brille entzweite. Gewählt wurde der Vollpfosten trotzdem. USA 2017.

Der zu allem Überfluss auch noch bekennende Kreationist Gianforte begründet seine Ablehnung jeglichen Sozialstaats auch schon mal mit dem entwaffnenden Argument, Noah habe schliesslich auch keine Altersvorsorge gebraucht. – Ach so, okay. Dabei hätte doch gerade der sie wirklich nötig gehabt: Wurde laut Altem Testament immerhin 950 Jahre alt. Und zeugte mit 500 seine drei Söhne. Mitten im Leben sozusagen. Am Ende sogar noch als Ergebnis einer Midlifecrisis?

Gianforte, Jahrgang 1961, ist jetzt 56. In dem Alter wurde Noah allenfalls gerade einmal eingeschult! Hatte also noch von nichts irgendeine Ahnung. Geht dem Gianforte offenbar gerade ähnlich. Das würde dann auch erklären, wieso ein Mensch in

**Erdogan streicht Evolutionslehre**



seinem Alter allen Ernstes an diese ganze kreationistische Ver-Arche glaubt. – Jetzt sitzt er also im Kongress, der (je nachdem) früh- oder spätpubertierende Kreationist. Das einzige Tröstliche daran ist: Es wird keine 950 Jahre dauern. (jk)

Kaczynski locker sitzen, ausreichen, um aus all den Brettern, die der Orban vorm Kopf hat, ein Regal zu bauen für all die Tassen, die der Erdogan nicht mehr im Schrank hat, muss einem um Europa nicht bange sein: Das Rad der Geschichte dreht sich weiter. Und sei es auch nur das, das der Putin ab hat. (jk)

**Europa**

Sage keiner, die europäische Integration sei tot: Solange all die Schrauben, welche bei diesem

**Noch**

Justizreform in Warschau: Gewaltenteilung war gestern. Die regierenden PiS-Nelken mutieren zur Putschwork-Familie und polen Polen um. Dass deren oberster Chef, der inzwischen komplett durchgeknallte Berufszwillling Jaroslaw Kaczynski, unlängst im Sejm – dem polnischen Parlament – die versammelte Opposition pauschal des Mordes an seinem 2010 verunglückten Bruder Lech bezichtigte, geht in dieser chaotischen Gemengelage glatt als Kollateralstuss durch. – Jaroslaw Kaczynski, seine unsägliche Premierministerin Beata Szydło, deren Justizminister Zbigniew Ziobro und, trotz aller anfänglich zur Schau gestellten Wi- ➔

**Krasser Hans**

Gianforte heisst der Mann. Das kommt aus dem Italienischen und heisst etwa: «Starker Hans». Oder auch: «Krasser Hans». Das passt besser. Noch besser passte freilich: «Krasser Hanswurst». – Doch der Reihe nach: Was war passiert? Nun, Ende Mai fand in Montana eine Nachwahl zum US-Repräsentantenhaus statt. Und Kandidat auf dem Ticket der Republikaner war eben besagter Greg Gianforte, ausgewiesener Waffennarr und Journalis-

**Saudis mit Katar im Klinsch**



### Politfasssäule (Fortsetzung)

→ derständigkeit, Präsident Andrzej Duda: Das Warschauer Staatsstreichquartett debütiert mit Jaroslaws Kleiner Na-dann-gute-Nachtmusik. In PiS-Moll, - «Noch ist Polen nicht verloren»? Mag sein. Noch. (jk)

#### Gemeuthert

Wie jammerte unlängst der Bundesvorsitzende Jörg Meuthen am Parteitag seiner AfD in Köln: Wenn er an einem Samstagmittag offenen Auges durch das Zentrum seiner Heimatstadt gehe, dann sehe er zu seinem Erschrecken nur noch «*vereinzelt Deutsche*». Dem Manne sei Dank für seine rhetorische Steilvorlage: Denn auch, wer an dem besagten Parteitagswochenende über die weitestgehend intellekt-freien Delegiertenreihen jenes Kölner Tagungsaals blickte, hat sie gesehen: nur noch «*vereinzelt Deutsche*». (jk)

#### Umwidmung

Berlin zeigt klare Kante Richtung Ankara: Na, das wurde aber auch Zeit! Peinlich und obendrein paradox wars ja nun wirklich lange genug, wie ausgerechnet eine

#### Von der Autoindustrie lernen



christlich-demokratisch geführte Regierung vor einem verkapp-ten Islamisten zu Kreuze kroch – und das, weiss Gott, nicht nur bei Halbmond. – Im Rahmen der jüngsten Verschärfung der deut-schen Politik gegenüber der Tür-kei fordern Politiker aller Couleur nun auch die Einstellung oder zumindest Reduzierung der von der EU an Ankara offen-bar seit Jahr und Tag überwie-senen «Vorbeitritshilfen». Für-wahr ein schöner Begriff, der die

während der Beitragsverhand-lungen an den EU-Beitrittskan-didaten schon mal vorab als Schmankerl gezahlten Gelder bezeichnet. – Natürlich könnte man an dieser Stelle fragen: Ge-zahlt *für was* denn eigentlich? Doch wir wollen nicht kleinlich sein. Nur sollte die Bedeutung der Vokabel an die Realitäten angepasst werden: Nachdem es einen Beitritt der Türkei in die EU dank des gestörten Autokra-ten an deren Staatsspitze auf ab-sehbare Zeit definitiv nicht ge-ben wird, wäre jede weitere Zah-lung der besagten Mittel als «Vor-Beitritts-Hilfen» in der Tat ein Kurosum und niemandem mehr vermittelbar. Angesichts der dicht gestaffelten politischen Fettnäpfe, in die zielsicher zu treten Recep Tayyip «Der kran-ke Mann am Bosphorus» Erdogan seit Langem keine Gelegenheit auslässt, wäre es allerdings drin-gend geboten und an der Zeit, die Gelder ab sofort umzuwid-men: in «Vorbei-Tritthilfen».

P.S.: Apropos «Der kranke Mann am Bosphorus»: Jetzt mal unter uns: Dieser Erdogan ist doch ganz offensichtlich hochgradig meschugge und bedarf dringend

der Therapie. Der Erdotherapie. Mit anschliessender Reha. – Wo? Nun ja, vielleicht erbarmt man sich ja in Kur-distan? (jk)

#### Paul wird intim

Zugegeben, die meisten Ana-gramme basieren auf reinem Zufall und es gebricht ihnen an jeglichem sinnhaften Zusam-menhang mit dem jeweiligen – zumal eignamentlichen – Aus-gangsbegriff. Beispiele: Angela Merkel = «Karamel-Engel»; Donald Trump = «Plot und Darm»; Wladimir Putin = «Paul wird intim». Manche Anagramme indes kommen – mitunter auch mal beissend – ironisch daher: Etwa wenn sie ausgerechnet einem Erdogan ein eher bescheidenes «Rand-Ego» bescheinigen, den Ungar Orban als gefühlten «Bar-on» entlarven oder den philip-pinischen Präsidenten und he-roischen Anti-Drogen-Krieger Duterte zum «Dr. Tüte» um-buchstabieren. Und auch wer Angela Merkel gern «klare Mängel» attestieren oder sie gleich zu einem politischen «Generalma-ker» erklären möchte, kommt anagrammatisch auf seine Kos-ten. – Aber zu durchaus erstaun-lichen, weil verblüffend realitäts-nahen Resultaten gelangt, wer Trumps mantra-artig vorgetra-genes America first! unter die anagrammatische Lupe nimmt: Dass der sich damit im politi-schen Rennen als ein kauziger Läufer («a misfit racer») geriert, ist dabei noch geschenkt. Aber dass das trumpsche Dogma obendrein auch noch einen Feuerwaffen-Spleen («a firearms tic») zum Vorschein bringt und schliesslich sogar ein Rassismus-Wiedererstarken («a racism re-fit»), ist dann doch bemerkens-wert und fast schon zu viel des Ominösen.

Keine Frage: Dieser Trump sprengt jeden satirischen Rah-men («satiric frame»)! (jk)

#### Ohne Worte



PATRICK CHAPPATTE